

B e s c h l u s s v o r l a g efür den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung	08.03.2013	Empfehlung
Kreisausschuss	15.04.2013	Empfehlung
Kreistag	27.06.2013	Entscheidung

Tagesordnungs- Punkt	Entwicklung des Carl-Reuther Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises in Hennef
-------------------------	--

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

1. Der Kreistag sieht das Carl-Reuther-Berufskolleg in Hennef als wichtigen Bestandteil zur Sicherung der Ausbildung im Dualen System und im Rahmen der vollzeitschulischen beruflichen Bildung im Rhein-Sieg-Kreis an.
2. Insbesondere im Zuge der Sicherstellung eines bedarfsorientierten ausbildungsplatz- und wohnortnahen Angebotes beruflicher Bildung für den östlichen Rhein-Sieg-Kreis wird am Standort des Carl-Reuther-Berufskollegs in Hennef festgehalten.
3. In die Planungen zum Sanierungskonzept sind die Überlegungen der Schulleitung zur pädagogischen Fortentwicklung des Berufskollegs und zu schulorganisatorischen Maßnahmen einzubeziehen.
4. Der Kreistag geht davon aus, dass aktuelle demographische und gesellschaftspolitische Entwicklungen bei der Fortentwicklung des Bildungsgangangebotes des Berufskollegs im Bereich des Dualen Systems, in den Bereichen der vollzeitschulischen Bildungsgänge und im Bereich der Fachschulen in angemessener Weise Berücksichtigung finden.

Vorbemerkungen:

Das im Jahr 1974 errichtete Hauptgebäude des Berufskollegs in Hennef entspricht nach nunmehr annähernd vierzigjähriger Nutzung nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Berufskolleg. Es sind kurz- und mittelfristig Forderungen der Bauordnungsbehörde im Rahmen des Brandschutzes umzusetzen und darüber hinaus entspricht das Gebäude aus energetischer Sicht dem Standard der 70er Jahre.

Der Bau- und Vergabeausschuss wurde in seinen Sitzungen am 26.01., am 19.04.2012 und aktuell am 14.02.2013 über die erforderlichen Maßnahmen und die mit den erforderlichen

Sanierungsmaßnahmen voraussichtlich entstehenden Kosten informiert. Nach Schätzungen der Abteilung Gebäudewirtschaft ist mit Sanierungskosten von rund 18 Millionen Euro zu rechnen.

Die Schulleitung hat inzwischen eine Reihe von Maßnahmen aufgelistet, die aus pädagogischen und schulorganisatorischen Gesichtspunkten im Rahmen einer Komplettsanierung sinnvoll erscheinen. Eine Umsetzung der von der Schule vorgeschlagenen Maßnahmen hätte eine Erhöhung der o.g. Sanierungskosten zur Folge. Der Umfang einer eventuellen Kostenerhöhung hängt vom Umfang der Maßnahmen sowie einer fachplanerischen Beurteilung ab.

Erläuterungen:

Zur ausführlichen Information der Ausschussmitglieder ist als **Anhang 1** eine Situationsbeurteilung des Wirtschaftsförderers des Rhein-Sieg-Kreises, Dr. Hermann Tengler, beigelegt. Die Überlegungen der Schule sind im **Anhang 2** zur Vorlage beigelegt.

Derzeit ist in Abstimmung mit der zuständigen oberen Schulaufsicht und mit der Stadt Bonn die Erstellung eines regionalen Konzeptes zur künftigen Struktur der Bildungsgänge an den gewerblich-technischen Berufskollegs im Rhein-Sieg-Kreis und in der Stadt Bonn geplant. Ziel des Konzeptes ist es, die Standorte der Berufskollegs in der Region zu stärken und Synergien dort zu nutzen, wo es für die Schulen, die Schüler und die Unternehmen sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar ist. Auf diese Weise sollen die Berufskollegstandorte in der Region langfristig gesichert und ein wohnortnahes Angebot für alle Schülerinnen und Schüler von gewerblich-technischen Bildungsgängen sicher gestellt werden.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 08.03.2013

Im Auftrag

Bedeutung des Carl-Reuther-Berufskollegs für die wirtschaftliche Entwicklung im Rhein-Sieg-Kreis

Seit seinem Entstehen durch die kommunale Gebietsreform 1969 gehört der Rhein-Sieg-Kreis mit seinen 19 Städten und Gemeinden zu den Kreisen mit der dynamischsten und erfolgreichsten wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Daran hat auch die gewaltige Zäsur, die die gesamte Region durch den Bonn/Berlin-Beschluss 1991 und den im Zeitraum 1999/2000 erfolgten Umzug von Ministerien und hauptstadtnahen Einrichtungen hinnehmen musste, keinen Abbruch getan. Im Gegenteil: Während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland heute im Vergleich zu 1991 um rund eine Million niedriger liegt, ist sie im Rhein-Sieg-Kreis per saldo um 22.000 (19,4 Prozent) auf 136.000 Arbeitsplätze gestiegen.

Die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises fußt auf der Stärke seiner gewerblichen Unternehmen. Der privaten gewerblichen Wirtschaft ist es zu verdanken, dass die Arbeitsplatzverluste im öffentlichen Sektor kompensiert und neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Hauptkennzeichen und strukturelles Gütesiegel der Wirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis ist die Branchenvielfalt in Verbindung mit einer von kleinen und mittleren Firmen geprägten Betriebsgrößenstruktur. 99,9 Prozent aller Betriebe im Rhein-Sieg-Kreis haben weniger als 250 Mitarbeiter und gehören damit definitionsgemäß dem Mittelstand an; insgesamt beschäftigt die mittelständische Wirtschaft im Kreisgebiet rund 85 Prozent aller Arbeitskräfte (NRW: 68 Prozent). 24.800 der 27.000 kreisangehörigen Betriebe (92 Prozent) haben sogar weniger als 10 Mitarbeiter, die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei 4,5 Beschäftigten (NRW: 7,0 Beschäftigte).

Die kleinbetriebliche und breit diversifizierte Wirtschaftsstruktur¹ des Rhein-Sieg-Kreises wirkt in der Außenwahrnehmung – nicht zuletzt durch das Fehlen prominenter Großunternehmen und damit einhergehender Branchenkonzentration - zwar nicht spektakulär, dafür ist sie jedoch stabil, wenig (branchen-)krisenanfällig, und – der vielleicht größte Vorteil – sie garantiert vor allem ein breit gefächertes Arbeitsplatzangebot und liefert damit die entscheidende Voraussetzung für die vergleichsweise niedrige Arbeitslosigkeit im Kreis.

Wohlstand und Lebensqualität im Rhein-Sieg-Kreis hängen auch in Zukunft maßgeblich davon ab, inwieweit die gewerbliche Wirtschaft ihre Funktion als Wachstums- und Beschäftigungsmotor weiter erfüllen kann. Die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte - der mit Abstand wichtigsten Erfolgsressource kleiner und mittlerer Betriebe - wird dafür zum alles entscheidenden Faktor.

Realistischerweise muss man jedoch davon ausgehen, dass die Bedingungen zur Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter für die Unternehmen im Rhein-Sieg-Kreis aus folgenden Gründen schwieriger werden:

1. Die demographische Entwicklung führt dazu, dass das Angebot an jungem qualifiziertem Personal schon mittelfristig zurückgehen wird.

¹ Wenn es im Rhein-Sieg-Kreis überhaupt der Hervorhebung eines Wirtschaftsbereiches bedarf, dann ist dies das Produzierende Gewerbe. Zwar hat das Produzierende Gewerbe auch im Kreisgebiet Arbeitsplätze verloren, mit seinen rund 38.000 unmittelbar Beschäftigten und seiner Nachfrage nach Transport-, Beratungs- und anderen Dienstleistungen stellt es aber immer noch den wichtigsten Anker für die wirtschaftliche Entwicklung dar.

2. Der kreisangehörige ländliche Raum ist von diesem Prozess negativer betroffen als die (groß-)städtische Agglomeration; zudem nehmen bei jungen Menschen die ausbildungs- und arbeitsplatzmotivierten Wanderungen in die Großstädte zu.
3. Der sich verschärfende Wettbewerb der Unternehmen um knapper werdenden qualifizierten Nachwuchs geht tendenziell zu Lasten kleiner und mittlerer Arbeitgeber. Im Gegensatz zu den überregional akquirierenden Großunternehmen sind sie hauptsächlich auf das Arbeitskräfteangebot im lokalen bzw. regionalen Umfeld angewiesen.

Aus alledem folgt: **Die Bedeutung einer qualifizierten, hochwertigen, modernen, wohnort- und wirtschaftsstandortnahen, auf die fachlichen Anforderungen der zumeist mittelständischen Betriebe im Rhein-Sieg-Kreis zugeschnittenen Berufsaus- und -weiterbildung nimmt immer mehr zu. Sie ist einer der Schlüssel für die zukünftige Attraktivität des Rhein-Sieg-Kreises als Arbeits- und Lebensstandort.**

In Anbetracht von Größe und Entfernungen im Rhein-Sieg-Kreis kann nur eine dezentrale Versorgung mit Einrichtungen der Berufsausbildung nachfragegerecht sein und den o. g. Anforderungen, insbesondere an die Erreichbarkeit von Wohn- und Arbeitsstandort aus, Genüge leisten. Struktur und Standortverteilung des Berufsausbildungsangebots haben dabei insbesondere zu berücksichtigen, dass

- 73 Prozent der Einwohner und sogar 79 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis ansässig sind und
- der rechtsrheinische Kreis den industriell-handwerklichen Schwerpunkt der Wirtschaft darstellt; rund 30 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im rechtsrheinischen Kreisgebiet sind dem Produzierenden Gewerbe angehörig.

Mit dem Standort in Hennef ist das Carl-Reuther-Berufskolleg räumlich hervorragend gelegen, um den Schülerinnen und Schülern des rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreises bei akzeptablen Fahrstrecken attraktive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten. Die gute Anbindungsqualität vom Standort Hennef aus zeigt sich darin, dass drei Viertel der mehr als 2.800 Schülerinnen und Schüler aus dem rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis kommen, wobei alle rechtsrheinischen Gemeinden mit hohen Schülerzahlen an dem Angebot partizipieren.

Ein weiterer Grund für die starke Frequentierung des Carl-Reuther-Berufskollegs sind die Breite und die Fächerstruktur des Angebotes. Die Ausbildung in derzeit 38 Berufen der Berufsfelder Elektrotechnik/Mechatronik, Bau-/Holz-/Farbtechnik, Metalltechnik, IT-Technik und Lebensmittelgewerbe spiegelt den nach wie vor großen und weit gefächerten Bedarf an gewerblich-technischer Ausbildung und Fachkräften der Wirtschaft im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis wider.

Für die wirtschaftliche Entwicklung des rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreises ist die Sicherstellung von Fortführung und nachfrageorientierter Anpassung der vielfältigen Aus- und Weiterbildungsleistungen des Carl-Reuther-Berufskollegs unerlässlich.

1. Standpunkt und Entwicklung des Carl-Reuther-Berufskollegs

2. Didaktisch-methodische Anforderungen (vgl. Konzeptpapier des CR-BK vom 28.03.2012)

1. Standpunkt und Entwicklung des Carl-Reuther-Berufskollegs

Wirtschaftsstruktur im Rhein-Sieg-Kreis

Eine Stärkung der Wirtschaftsstruktur im Rhein-Sieg-Kreis erfordert gut ausgebildete Fachkräfte, die fachlich, methodisch und sozial die kleinen, mittelständischen und großen Unternehmen im Rhein-Sieg-Kreis unterstützen. Durch eine starke Wirtschaft und eine solide, moderne Ausbildung und Weiterbildung der Menschen in der Region wird die Attraktivität des Rhein-Sieg-Kreises als Arbeits- und Lebensstandort deutlich gestärkt. Hierzu betreibt das CR-BK vielfältige Kooperationen und Schulentwicklungsprojekte.

- Das CR-BK mit ca. 2800 Schülerinnen und Schülern, 107 Lehrerinnen und Lehrern sowie 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Sekretariat und Haustechnik steht als dualer Partner in der Berufsausbildung von diversen Berufen aus Handwerk und Industrie zur Verfügung. Neben den Fachklassen des dualen Ausbildungssystems zählen heute zahlreiche weitere Bildungsgänge und Schulformen zum Angebotsprofil des CR-BK. Im Rahmen der Berufsvorbereitung erwerben die Schülerinnen und Schüler neben beruflichen Kenntnissen allgemein bildende Bildungsabschlüsse bis hin zur Allgemeinen Hochschulreife. Es bietet weiterhin Möglichkeiten der Weiterbildung in Zertifikatskursen und der Fachschule für Technik mit den Schwerpunkten Elektrotechnik und Maschinenbautechnik.
- Der Standort in Hennef mit dem Einzugsgebiet „rechtsrheinischer Rhein-Sieg-Kreis“ ermöglicht Schülerinnen und Schülern, die in Vollzeitklassen einen höheren Schulabschluss und in Berufsschulklassen auf den erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung vorbereitet werden, akzeptable Fahrstrecken mit einer guten Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Den Betrieben bietet sich ein umfangreiches und attraktives Angebot an Auszubildenden sowie Fachkräften, die ortsnah und kompetent mit moderner Ausstattung ausgebildet werden. Für einige Berufe (z.B. aus dem Baugewerbe und dem Lebensmittelhandwerk) ist Hennef alleiniger Berufsschulstandort in der Bildungsregion Bonn/Rhein-Sieg.
- Die Duale Ausbildung mit den Lernorten Betrieb und Berufsschule, wie sie in Deutschland praktiziert wird, wird weltweit als Vorzeigemodell angesehen. Viele Besuche an unserer Schule von Delegationen aus Bildungsministerien unterschiedlichster Länder zeigen das hohe Interesse und die positive Bilanz unserer Berufsausbildung in Deutschland.
- Das CR-BK betreibt als dualer Partner in der Berufsausbildung aktiv und erfolgreich Kooperationen mit Betrieben aus Handwerk und Industrie sowie der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg in Sankt Augustin.

- In den Berufsfeldern Elektrotechnik/Mechatronik, Bau-/Holz-/Farbtechnik, Metalltechnik, IT-Technik und Lebensmittelgewerbe ist das CR-BK ein etablierter und zuverlässiger Partner in der Berufsausbildung in 38 Berufen. Neben vielen kleinen und mittelständischen Betrieben ist das CR-BK Partner von großen Handwerksbetrieben, wie der Bäckerei Gilgen`s oder dem Dachdeckerbetrieb Wierig in Siegburg sowie von industriellen Großbetrieben, wie Maschinenbau Kitz GmbH, GKN Walterscheid GmbH oder den Lemmerz Werken KG.
- Zur Minderung der Jugendarbeitslosigkeit bietet das CR-BK flexible Möglichkeiten, die je nach konjunktureller Lage und den Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft genutzt werden. Hier können unkompliziert Berufsschulklassen bzw. Vollzeitklassen eingerichtet werden.
- Das CR-BK bietet eine vertikale Durchlässigkeit, d.h. vom Hauptschulabschluss über Berufsausbildungen bis zum Abitur und zu Technikerabschlüssen können Bildungsgänge von Schülerinnen und Schülern der Region besucht werden.
- Die Allgemeine Hochschulreife, die das CR-BK anbietet, ermöglicht Jugendlichen, die ihre speziellen Interessen und Fähigkeiten in der Elektrotechnik sehen, in ihrem Fachgebiet das Abitur abzulegen und damit für ein entsprechendes Ingenieurstudium fachlich optimal vorgebildet zu sein.
- Die Anrechnung von Studieninhalten in Form sog. Credit Points durch Teilnahme an Veranstaltungen der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg ist zurzeit in der Planung und soll den angehenden Studierenden den Übergang von Berufskolleg zu Hochschule erleichtern. Besonders attraktiv ist dieses Angebot für Schülerinnen und Schüler in Klassen der Höheren Berufsfachschulen, des Beruflichen Gymnasiums und der Fachoberschule für Technik.
- In Kooperation mit den Ford-Werken, der Deutschen Bahn, den Firmen Mannstaedt Werke GmbH &Co., Eaton Industries und Hennecke GmbH sowie weiteren Betrieben der Region werden duale Studiengänge erfolgreich umgesetzt, die die Jugendlichen in einer sehr anspruchsvollen Maßnahme zu einem Berufsabschluss und zum Abschluss eines Studiengangs führen.
- Eine intensive Kooperation des CR-BK mit der Agentur für Arbeit durch wöchentliche Beratungsangebote und die Angebote des Berufsinformationszentrums vor Ort (BIZ-Mobil) eröffnen Jugendlichen Perspektiven der Berufsfindung und eine Eingliederung in die Gesellschaft.

Schülerzahlenentwicklung

Die Entwicklung der Schülerzahlen an einem Berufskolleg, so auch am CR-BK, lässt sich nur fassen, wenn auch die Bedürfnisse der Ausbildungsbetriebe und der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie ihrer Erziehungsberechtigten in Betracht gezogen werden.

- Bei vielen Ausbildungsberufen werden zunehmend berufliche Vorbildungen vorausgesetzt, so z.B. das Berufsorientierungsjahr, das Berufsgrundschuljahr in einem speziellen Berufsfeld oder die Fachhochschulreife, die in einer Höheren Berufsfachschule erworben werden kann. Daher besuchen viele Schülerinnen und Schüler nach einer solchen Vor- und Grundbildung bzw. nach dem Erwerb eines höheren Schulabschlusses weiterhin das Berufskolleg, um in einer Dualen Berufsausbildung den Berufsschulabschluss zu erlangen. Dies bedeutet, dass Jugendliche über mehrere Jahre, zum Teil über 5 Jahre hinweg, in verschiedenen, aufeinander aufbauenden Bildungsgängen des CR-BK beschult werden.
- Nach der Berufsausbildung ergänzen Möglichkeiten der Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker und zu speziellen Zertifikatskursen, wie Lichtwellenleitertechnik oder CNC-Technik das Angebot. Diese nutzen die jungen Erwachsenen, um ihren beruflichen Lebensweg zu gestalten, ihre Qualifikation zu verbessern und somit die Wirtschaftsregion Rhein-Sieg als Fachkräfte zu stärken. Das CR-BK verfügt über Möglichkeiten, je nach den Erfordernissen der Wirtschaft, das Weiterbildungsangebot auszubauen.

Besondere Zielsetzung: Gute gesunde Schule

Das CR-BK setzt großes Engagement in die gesunde Ernährung und die Bewegungsförderung von allen Schülerinnen, Schülern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

- Hierzu stellt das CR-BK neben fachlich fundierter, methodisch vielfältiger und sozial fördernder Aus- und Weiterbildung starke Akzente in punkto gesunde Ernährung, die in eine angenehme, lernfördernde Atmosphäre integriert sind. Lebensmittel mit hohem Nährwertanteil, Obst und Gemüse gehören zum täglichen Angebot in der Schulkantine, der Schulstraße und in den von Schülerinnen und Schülern geplanten und zum Teil realisierten Innenhöfen. Dies steigert die Lernbereitschaft und -fähigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie von allen an der Schule arbeitenden Menschen.
- In das Schulleben sind Bewegungs- und Konzentrationsübungen integriert, die zusätzlich das Lehren und Lernen fördern.

2. Didaktisch-methodische Anforderungen (vgl. Konzeptpapier des CR-BK vom 28.03.2012)

Die Gebäude der Berufsbildenden Schulen in Hennef, dem heutigen Carl-Reuther-Berufskolleg – wurden 1974 errichtet. Neben den vom Gebäudemanagement des Rhein-Sieg-Kreises beschriebenen baulichen Mängeln, die eine Sanierung erforderlich machen, haben sich in den vergangenen 40 Jahren auch die pädagogischen Konzepte und Anforderungen an den Schulbetrieb deutlich verändert.

Wirtschaftliche, berufliche, gesellschaftliche und schulrechtliche Veränderungen stellen die Berufskollegs vor neue Herausforderungen.

- Erweiterte Qualifikationen und Kompetenzen machen ein lebenslanges Lernen erforderlich.
- Die didaktisch-methodischen Anforderungen an ein Berufskolleg durch Vorgaben in Lehrplänen (z.B. in neu geordneten Ausbildungsberufen) sowie neue Vollzeitbildungsgänge (Höhere Berufsfachschulen, Berufliches Gymnasium) und Bildungsgänge der beruflichen Weiterbildung (Fachschule für Technik, Fachoberschule) sind zu beachten.
- Das didaktische Prinzip des handlungsorientierten Unterrichts ist immanent.
- Die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zum projektorientierten und individualisierten Lernen ist in allen Unterrichtsfächern zu fördern und zu fordern.
- Selbst organisierte Lernformen sind Voraussetzungen in einem modernen Unterricht.
- Das Berufskolleg als eigenverantwortliche Schule übernimmt eine sehr große Anzahl an organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben.
- Die Umsetzung der Inklusion erfordert weit reichende personelle, pädagogische und räumliche Veränderungen.
- Durch die freie Berufsschulwahl und die freie Wahl in vollzeitschulischen Bildungsgängen stehen die Berufskollegs im Wettbewerb.

Diese Veränderungen erfordern neben personellen und pädagogischen Konsequenzen auch eine zukunftsorientierte Gestaltung der räumlichen Gegebenheiten.

- Klassenräume müssen variabel, offen und transparent gestaltet sein. Hierdurch wird kooperatives Lernen und Lehren im Team gefördert.
- Eine Ausstattung mit moderner Kommunikationstechnologie zur Visualisierung und mit Zugang zum Schulnetz und Internet ist notwendig.
- Ein Ganztagsbetrieb muss realisierbar sein. Hierzu muss auch die Möglichkeit einer ausgewogenen Ernährung für eine große Anzahl an Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern in der Schule ermöglicht werden.
- Räume zum selbstorganisierten Lernen müssen bereitgestellt werden.
- Für erfolgreiches Lehren und Lernen verfolgt das CR-BK das Ziel der „Guten, gesunden Schule“, hierzu gehören neben Verpflegung und sportlichen Aktivitäten auch

Aufenthaltsorte im Schulgebäude, die die Schule als Lern- und zunehmend auch Lebensort attraktiv machen, da die Verweildauer von Lehrerinnen und Lehrern sowie und Schülerinnen und Schülern im Schulgebäude weiter zunehmen wird.

- Durch Teamorientierung, Kooperationen mit Ausbildungsbetrieben, hohen Verwaltungsaufwand und diverse Arbeitsgruppen findet die außerunterrichtliche Arbeit von Lehrern zunehmend in der Schule statt, daher sind entsprechende Räumlichkeiten notwendig.
- Die Anforderungen an die Schulorganisation und Schulverwaltung im Sinne einer eigenverantwortlichen Schule sind stetig gestiegen und steigen weiter; daher ist ein angemessenes räumliches Umfeld für diese umfangreichen Arbeiten zu schaffen.